

LUXEMBURGER PAVILLON AUF DER WELTAUSSTELLUNG

Die Leser der Luxemburger Illustrierten A—Z fanden in der vorletzten Nummer einen eingehenden Bericht mit den Abbildungen der Pläne und Zeichnungen des Architekten des Pavillons. Wir wollen nunmehr in die Einzelheiten eingehen.

Es stellt sich da heraus, daß es an interessanten, wahrhaft künstlerischen, dekorativen Details äußerst reich ausgestattet ist. Man darf wohl sagen, daß alle Innenräume, alle Flächen dieser Räume geschmackvolle und gediegene Dekors haben. Für heute wollen wir nur die künstlerisch hochwertigen Malereien unsern Lesern vorführen, deren Photos der A—Z vom Generalkommissariat in liebenswürdiger Weise zur Veröffentlichung überwiesen worden sind.

Im Empfangsraum steht ein lebensgroßes Bildnis I.K.H. der Großherzogin Charlotte, vom sehr bekannten Porträtmaler Denis Etcheverry. Zu beiden Seiten dieses Porträts hängen die Wappensiegel der Gräfin Ermesinde und des Grafen Johann des Blinden in farbigem Mosaik von Septfontaines.

Der ganze Umfang der Oberwand besteht aus einem gewaltigen Oelgemälde des bekannten Parisers Paul Jouve, mit den Burgen unseres Landes: Vianden, Bourscheid, Esch/Sauer, Burglinster usw. In der Ausstellungshalle ist der Malerei als dekoratives Moment und als Werbe-

mittel ebenfalls eine erste Rolle zugewiesen worden.

Wir sagen als Werbemittel, denn, und darauf werden wir noch zurückkommen, die Luxemburger Abteilung auf der Pariser Ausstellung ist vor allem eingehende Propaganda für den Tourismus in unserm Lande. Was eignet sich dafür besser, als ein Gemälde von Meisterhand über irgend eine Schönheit, eine historische Eigentümlichkeit unseres Landes? So sind denn auch durch Maler aus dem Luxemburger Land und durch Pariser Künstler, Namen von gutem Klang, eine Reihe von Themen dargestellt worden, die ein vollkommenes Bild ergeben von den landschaftlichen Vorzügen unseres Landes, dessen Volk und dessen historischen Sonderheiten.

Nennen wir für die großen Malereien der Ausstellungshalle in erster Linie Lucien Simon, Mitglied des Instituts, dessen drei große Bilder die eine Wand über den Stands ganz ausfüllen. Als Hauptstück die Echternacher Springprozession, die der Pariser, man darf wohl sagen, recht gut aufgefaßt und wiedergegeben hat. Auf beiden Seiten dieses Bildes die Bourseheider Plage und die Mosel. —

Gegenüber kommen Rabinger und Jos. Kutter zu Wort. Man darf wohl behaupten, daß die Kommission in ihrer Wahl nicht schlecht beraten war. Denn diese

